

**KURT WOLFF VERLAG
LEIPZIG**

Zur Aufführung im Deutschen
Theater

**Carl Hauptmann
Tobias
Buntschuh**

Eine burleske Tragödie
in fünf Akten

Geheftet M. 2.50, gebunden M. 3.50

Berliner Tageblatt: Daß sich nach Dresden und Hamburg nun auch eine große Kunststätte der Reichshauptstadt entschloß, dem Bruder Gerharts endlich einmal Gastfreundschaft zu gewähren, muß man zunächst mit Freude und Genugtuung begrüßen. Hier galt es wirklich, ein Unrecht gut zu machen. Denn dieser feine, ganz deutsche Poetengeist, der seit Jahren um die dramatische Form, um den dramatischen Erfolg ringt, wie ein ganz von heißer Inbrunst erfüllter Mann um die sprödeste Geliebte, er verdient es, immer wieder zu Worte zu kommen. — Der Abend brachte ihm einen sehr lauten, betonten Erfolg. Der Dichter wurde viele Male gerufen.

Tägliche Rundschau: Carl Hauptmann konnte sich vom zweiten Aufzug ab unzählige Male zeigen und neigen. Es war eine Freude, die anheimelnde, liebenswürdige Dichtergestalt so unjubelet zu sehen.

Berliner Lokalanzeiger: Der Erfolg war sehr, sehr stark. Die Aufführung fesselte in jedem ihrer Teile. Stürme von Beifall riefen den Verfasser und seine künstlerischen Helfer.

Theater-Courier (Berlin): Man fühlt, daß ein dramatisch befähigter Dichter ein Menschensäckel gestaltet hat, das einen fesselt. Die Tragödie des Budligen erscheint in neuem Gewande. Der Charakter geht jedoch um keine Kurven mehr; er ist in jeder Linie fertig und vollkommen. Mehr noch: man muß es gläubig hinnehmen, daß dieser Buntschuh als ein Erfinder, ein Welterlöser von ungeheurer Genialität erscheint.

**KURT WOLFF VERLAG
LEIPZIG**

Zur Aufführung im Deutschen
Theater

**Carl Sternheim
Der Geizige**
Komödie nach Molière

Geheftet M. 2.50, gebunden M. 3.50

Julius Hart im Tag: Die Zuhörer erklärten sich ganz für den modernisierten und gründlich umgedeuteten Molière und jubelten ihm mit Beifallstürmen zu, die das klassische Lustspiel der Franzosen, klassisch und professoral und echt molièrisc dargestellt, sonst gerade nicht bei uns zu erwecken pflegt.

Deutscher Kurier: Die Umarbeitung des Lustspiels durch Carl Sternheim erleichterte den fast tobenden Beifall, den das dichtgefüllte Haus spendete.

Deutsche Tageszeitung: Das Publikum raste wieder vor Entzücken, nach dem dritten und vierten Akt dröhnte das alte Haus von dem Geklatsch der jungen Hände.

Berliner Volkszeitung: Es ist nicht die Komödie von, es ist das Spiel nach Molière. Carl Sternheim hat eine Umarbeitung vollzogen, die, mehr geistvolle Nachdichtung als gewissenhafte Dramaturgie, dem Werk ein Tempo gibt, dessen es auf der modernen Bühne bisher immer entraten hat, und es ist Sternheims besonderes Verdienst, den im alten Bühnenoriginal mitunter sehr umständlichen Vortrag mit lebhaften Einfällen erfüllt zu haben. Das Tragische in der Komödie wird in dieser Fassung bewusst geschaffen.

Vossische Zeitung: Gäb es noch eine Theatergeschichte, der Abend würde darin rot angestrichen. Man spielte eine sehr feine Bearbeitung von Carl Sternheim. Vielleicht ist es ihr zu danken, daß die grandiose Komödie fast keinen Augenblick antiquarisch wirkte. Im Ganzen wars ein brausender Erfolg.